



Tina Blau, 1903. Bildnis der Künstlerin Tina Blau im Kreise ihrer Schülerinnen

TINA BLAU

Tina Blau ist eine der bedeutendsten österreichischen Malerinnen des 19. Jahrhunderts und gehört der Gruppe der österreichischen Stimmungsimpressionisten und Impressionistinnen an.

ERSTE JAHRE UND AUSBILDUNG

Tina wurde als eigentlich Regina Leopoldine geboren. Ihr Vater war Militärarzt Simon Blau, der die Begabung seiner Tochter schon früh erkannte und dann auch förderte und unterstützte. Im Alter von 13 erhielt sie privaten Malunterricht. Dies war ein Glück, denn an der Wiener Akademie wurden erst 1920 Frauen zum Kunststudium zugelassen. Unterricht ab 1860 Privatunterricht bei August Schaeffer. Dieser erkannte, dass Großes in seiner jungen Schülerin schlummerte, das über die damals bei den Damen aus besseren Kreisen verbreitete Schwärmerei für Malerei hinausging. Er schickte sie zum Prater für Naturstudien. Von 1869 bis 1873 studierte sie in München bei Wilhelm Lindenschmidt.



Tina Blau, Frühling im Prater, 1882. Öl auf Leinwand 214 x 291 cm (Belvedere, Wien)



Tina Blau, Allee bei Amsterdam, 1875/76, Öl auf Leinwand, 63,5 x 90 cm (© Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz)

STUDIENREISEN

Sie unternahm viele Studienreisen führten sie nach Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, Holland und Italien. Finanzieller Erfolg begann sich einzustellen.

Im Jahr 1873 unternahmen Tina Blau und Emil Jakob Schindler gemeinsam eine wichtige Holland-Reise. Sie fuhren über Nürnberg, Köln und Düsseldorf in die Niederlande, wo sie Museen besuchten, und holländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts erlernten. Sie entdeckten Windmühlen, Schafsherden und wolkenverhangenen Strandszenen.

Sie malte keine heroischen, pompöse Landschaften wie diese des Historismus. Tina Blau arbeitete um

1870 an Pleinairmalerei, an stimmungsvollen, von natürlichen Wettererscheinungen geprägten Landschaften.

Ab 1875 teilte sie sich ein gemeinsames Atelier mit Emil Jacob Schindler. Mit ihm entwickelte sie viele Landschaftsstudien und gilt als eine Miterschafferin des Stimmungsimpressionismus. 1883 erhielt Tina Blau die „Mention honorable“ im Pariser Salon.

1883 konvertierte Tina Blau, geboren als Jüdin, zur evangelischen Kirche und heiratete den Maler Heinrich Lang. Die beiden zogen nach München. Tina Blau wird die erste Lehrerin der neu gegründeten Fächer für Landschafts-, Stillleben- und Blumenmalerei an der seit neuen Damenakademie des Münchner Künstlerinnenvereins.

KUNSTSCHULE FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN WIEN

Ursprünglich Kunstschule für Frauen und Mädchen, heute die Wiener Frauenakademie genannt, entstand 1897. Olga Prager, Rosa Mayreder und Tina Blau waren die Gründermütter der ersten Kunstschule für Frauen. Die Schule blühte rasch auf und sie konnten sich einige bekannte Maler als Lehrkräfte sichern. Während des 2 WK wurde die Privatschule 1939 von der Stadt übernommen und zu einer Kunst- und Modeschule der Stadt Wien umorientiert.^[3] Das Gebäude wurde später durch einen Bombentreffer zerstört.

ATELIER BEIM PRATER

Ihr Atelier richtete sie unweit der Prater-Rotunde ein, zuerst mit Emil Schindler, nach seiner Heirat übernahm sie dieses alleine. Interessant zu sehen ist dass sie anscheinend den Prater Park als ständige Inspirationsquelle sah. In ihrer Kindheit schon, unternahm sie hier ihre ersten Naturstudien. In verschiedenen Werken fängt sie die Stimmung des Praters und dessen BesucherInnen ein.